

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Max Hiegelsberger

und

Professor Dr. Werner Beutelmeyer
Geschäftsführer market Institut

am

22. Mai 2017

zum Thema

**"Entwicklungen in der öö. Landwirtschaft
von 2007 - 2017"**

Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:

- HR Mag. Hubert Huber

**MAX.
LEBENSQUALITÄT.
FÜR OBERÖSTERREICH.**

Landwirtschaft, Ernährung
und Gemeinden.

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Öö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

***Oberösterreich ist und bleibt ein starkes Agrarland –
unser Ziel ist es diesen für Oberösterreich so
wichtigen Wirtschaftszweig nachhaltig zu fördern***

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

Enorme Bedeutung der Landwirtschaft in OÖ

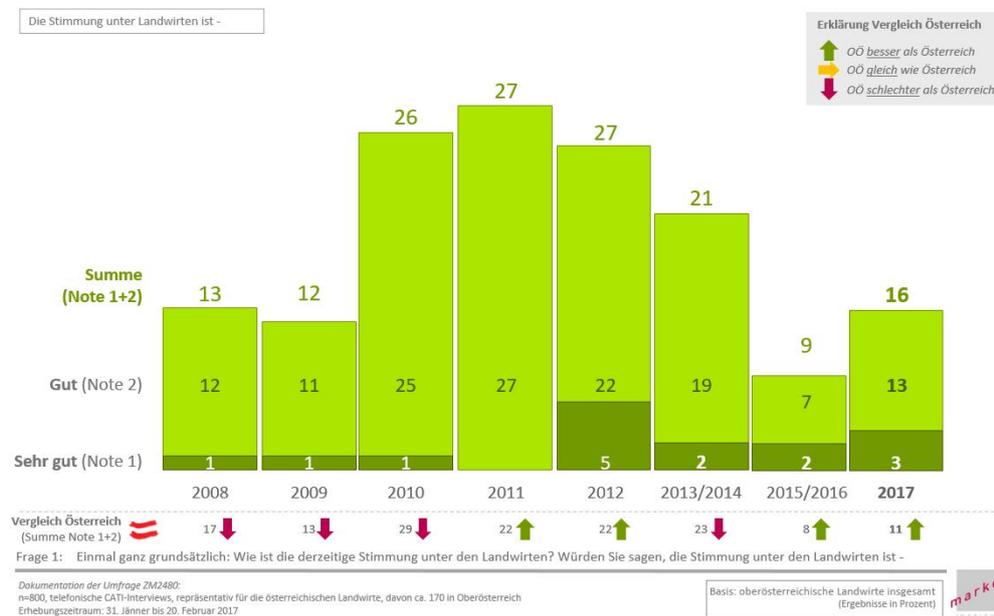
Die Landwirtschaft ist nach wie vor einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige Oberösterreichs. Oberösterreichs Bäuerinnen und Bauern stellen auf rund 33.000 Bauernhöfen 45.000 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Mit einem Produktionswert von rund 2 Mrd. Euro sichert die Land- und Forstwirtschaft nicht nur die Wertschöpfung in der Region, sondern mit ihren 100.000 Jobs im vor- und nachgelagerten Bereich indirekt auch jeden sechsten Arbeitsplatz in Oberösterreich. Ihre wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Relevanz ist unumstritten. Oberösterreich ist in vielen Produktionssparten, wie Rind, Milch und Schwein, das produktionsstärkste Bundesland mit dem größten Marktanteil und kann demnach als Produktionsbundesland Nummer Eins bezeichnet werden. Die Maßnahmen der heimischen Agrarpolitik zielen darauf ab, die bäuerliche Produktion in Oberösterreich sicher zu stellen. *„Nach den krisenhaften Marktentwicklungen der vergangenen Jahre blicken Oberösterreichs Landwirte nun wieder nach vorne. Dies zeigt uns, dass wir trotz der schwierigen Bedingungen des Marktes die richtigen politischen Schritte gesetzt haben, um die bäuerliche Landwirtschaft in Oberösterreich zu halten und zu sichern“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Stimmung und Investitionsbereitschaft steigen

Auch in der Landwirtschaft hat die allgemeine Stimmungslage eine große Bedeutung. Steigt die Stimmung, nimmt auch automatisch die Investitionsbereitschaft zu. Das ist derzeit in Oberösterreich der Fall. Erfreulicherweise entwickeln sich beide Zukunftsindikatoren in OÖ überdurchschnittlich.

Chart 2

Die aktuelle Stimmung unter OÖ Landwirten – im langfristigen Trend, Basis OÖ

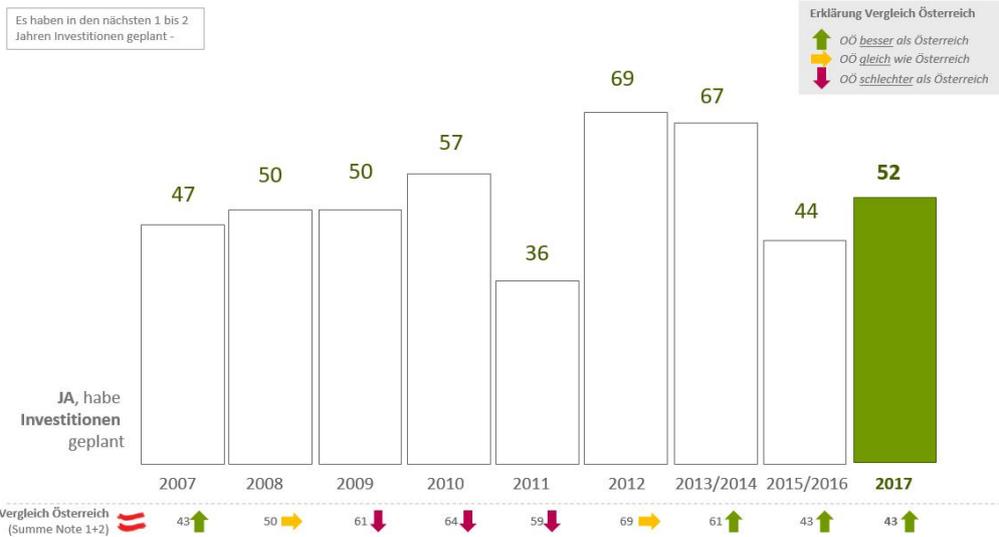


2015 war die Stimmung in der Landwirtschaft am schlechtesten im Zeitreihenvergleich seit 2008. 2017 haben sich die Werte wieder signifikant nach oben bewegt, die dabei verbesserte Stimmungslage fällt in Oberösterreich zudem deutlich höher als in Gesamtösterreich aus.

Chart 3

Investitionsbereitschaft für die nächsten 1 bis 2 Jahre – im langfristigen Trend, Basis OÖ

Es haben in den nächsten 1 bis 2 Jahren Investitionen geplant –



Frage 6: Wie sehen Ihre Pläne für Ihren Betrieb in den nächsten 1 bis 2 Jahren aus? In welchen der folgenden Bereiche planen Sie hier Investitionen?

Dokumentation der Umfrage ZM2480:
n=800, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die österreichischen Landwirte, davon ca. 170 in Oberösterreich
Erhebungszeitraum: 31. Jänner bis 20. Februar 2017

Basis: oberösterreichische Landwirte insgesamt (Ergebnisse in Prozent)



Von den oö. Landwirt/innen wird wieder mehr investiert, insgesamt geht es um über eine Milliarde Euro für die nächsten zwei Jahre.

Chart 4

KORRELATION: Stimmung vs. Investitionsbereitschaft

$$y = -18,4102 + 0,650 x$$

$$r^2 = 0,7363$$

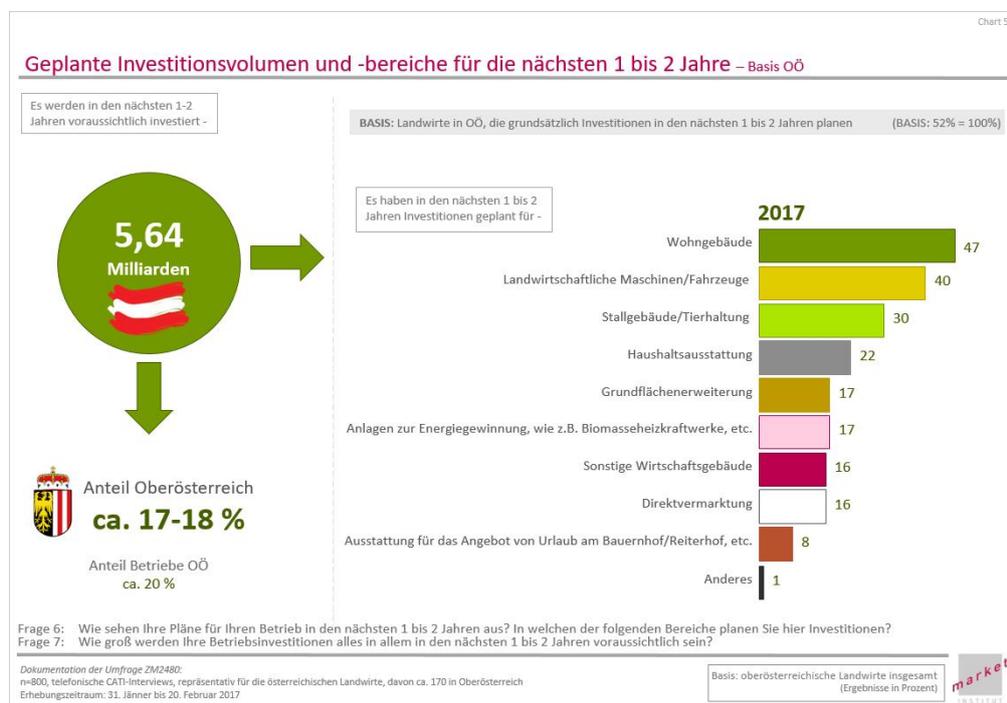


Dokumentation der Umfrage ZM2480:
n=800, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die österreichischen Landwirte, davon ca. 170 in Oberösterreich
Erhebungszeitraum: 31. Jänner bis 20. Februar 2017

Basis: oberösterreichische Landwirte insgesamt (Ergebnisse in Prozent)



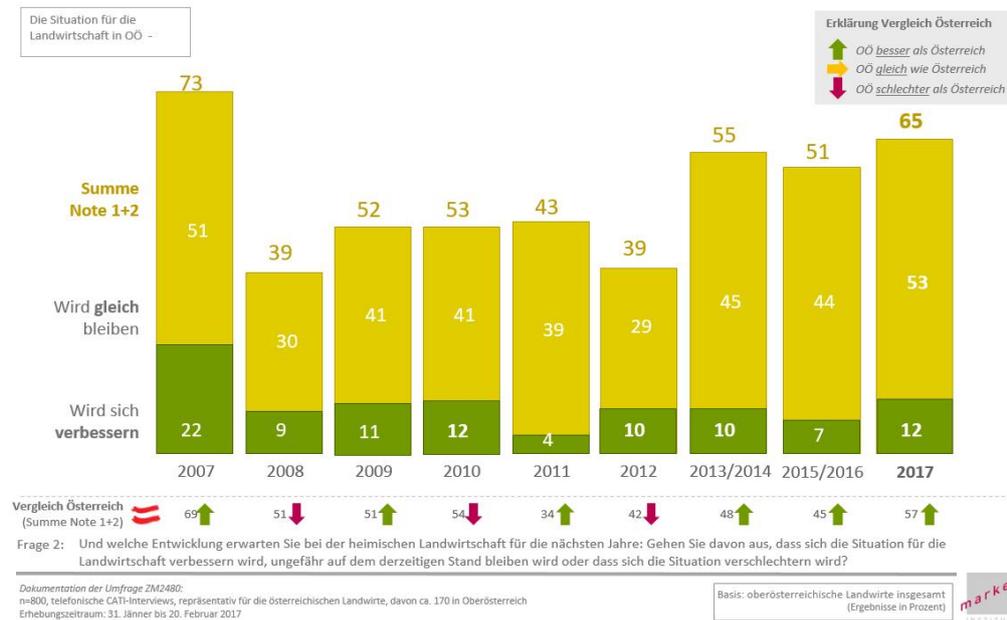
Die Investitionen betreffen Gebäude und Maschinenpark gleichermaßen. Im Detail: 47 Prozent wollen in Wohngebäude investieren, 40 Prozent in landwirtschaftliche Maschinen, etwa ein Drittel plant Investitionen im Stallbereich und der Tierhaltung, 22 Prozent möchten die Haushaltsausstattung erweitern. Immerhin 17 Prozent planen Investitionen in Grundflächen-Arrondierungen und ebenfalls 17 Prozent haben im Bereich Energiegewinnung und Biomasseheizkraftwerke Investitionsabsichten.



Der Zukunftserwartung für die nächsten Jahre ist stabil und wieder liegt Oberösterreich über dem Bundesdurchschnitt. Konkret: 65 Prozent der Landwirt/innen erwarten eine sich verbessernde oder zumindest gleichbleibende Zukunftsentwicklung. In Gesamtösterreich liegt dieser Wert bei 57 Prozent.

Chart 6

Erwartete Entwicklung in der OÖ Landwirtschaft – im langfristigen Trend, Basis OÖ



Leistungen der oberösterreichischen Agrarpolitik

„Die oberösterreichische Agrarpolitik geht bundesweit in vielen Bereichen als Vorbild voran“, verweist Hiegelsberger auf eine Vielzahl an oberösterreichischen Maßnahmen, die auf die positive Stimmung unter Oberösterreichs Landwirtinnen und Landwirten schließen lassen.

- Grundwasserschutzprogramm

Durch die Verhandlungen von Landesrat Max Hiegelsberger wurde das Programm „Vorbeugender Grundwasserschutz – Grünland“ ins ÖPUL aufgenommen und von der EU-Kommission bewilligt. Es handelt sich dabei um ein Nachfolgeprogramm des OÖ Grünlandprogrammes. Die Einstiegsmöglichkeit war im Rahmen des Herbstantrags 2016 gegeben. Zudem konnte die Flächenprämie von 40 Euro je Hektar auf 70 Euro angehoben werden. Damit hat auch Oberösterreich ein umfassendes Grundwasserschutzprogramm für das Grünland erreicht.

- Top-up Bergbauern

Durch das Landes-Top-up 2017 werden für die Bergbäuerinnen und Bergbauern rund 5 Mio. Euro zusätzlich aufgewendet. *„Diese Besonderheiten und Erschwernisse in der Produktion hochqualitativer Lebensmittel müssen finanziell abgegolten werden. Unsere Bergbäuerinnen und Bergbauern betreiben zudem Landschaftspflege, die allen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern zu Gute kommt“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Auch bisher war Oberösterreich das einzige Bundesland, das die Möglichkeit ein eigenes Landes-Top-up als Ausgleichzulage im Rahmen der Förderung zur Ländlichen Entwicklung zu gewähren, ausgeschöpft hat.

- SVB Beitragsrabatt im ersten Quartal 2016

Ein Viertel des ersten Quartalsbeitrages wurde zur Unterstützung der Landwirtschaft unmittelbar durch das Land Oberösterreich übernommen. Insgesamt wurden 10 Mio. Euro investiert.

- Risikovorsorge: Dürreversicherung

Oberösterreich unterstützt seine Landwirtinnen und Landwirte bei der Risikovorsorge. Nach den massiven Dürreschäden wurde im Jahr 2016 eine Kostenentlastung von 25 Prozent bei der Jahresprämie aus dem Landes-Agrarbudget für eine durchgehende Dürreversicherung zur Verfügung gestellt. Nun wurde auch die staatliche Bezuschussung von Versicherungsprämien gegen Hagel und Frost auf Dürre, Stürme sowie starke oder anhaltende Regenfälle ausgedehnt. Je 25 Prozent sind aus Mitteln des Bundes und des Landes vorgesehen. *„Absicherungsmodelle wie die umfassende Ernteversicherung sind die zeitgemäße Antwort auf den Klimawandel und den Schutz der eigenen Versorgungssicherheit“*, ist Agrar-Landesrat Hiegelsberger überzeugt.

- Investitionsförderung NEU

„Die Investitionsförderung NEU gibt – bei einem deutlich größeren Oberösterreichischen Anteil an Fördermitteln für die Periode 2014 bis 2020 – zusätzliche Finanzierungssicherheit. Im Vergleich zur Vorperiode kann Oberösterreich statt 21 % immerhin 28 % des gesamtösterreichischen Budgets abschöpfen“, betont Hiegelsberger und verweist auf die hohe Bedeutung der Investitionsförderung in der oberösterreichischen Landwirtschaft.

Investitionsförderung in Oberösterreich

Um eine nachhaltige, ökologische und bäuerliche Landwirtschaft sicherzustellen, wurde bereits von 2007 bis 2013 eine Fördersumme von rund 250 Mio. Euro ausbezahlt – mit erfreulichen Konsequenzen: es konnten Investitionen von rund 1,5 Mrd. Euro ausgelöst werden.

Einzelbetriebliche Investitionsförderung in Oberösterreich 2007 bis 2013 – GESAMT

Förderfälle	Investitionen	Investitionszuschuss in Mio. Euro	AIK in Mio. Euro	Investitionsvolumen in Mio. Euro
4.409	Rinderställe	105,093	148,510	568,500
1.777	Schweineställe	21,718	34,819	181,632
260	Geflügelställe	7,714	13,184	45,578
402	Pferde-/Schaf-/Ziegenställe	6,426	7,890	31,067
6.686	Lager- und Einstellräume	54,504	67,280	382,557
1.282	Siloplanlagen	4,371	3,576	25,312
2.979	Düngersammelanlagen	10,142	11,238	57,202
269	Obst- und Gartenbau	4,132	6,637	17,684
5.104	Innenmechanisierung	21,639	16,327	113,270
4.450	Biomasseheizungen – Landwirte	14,688	0,000	77,560
27.618	Förderfälle gesamt	250,427	309,461	1.500,362
3.117	Niederlassungsprämien	36,542		
	Gesamt	286,969		
	davon LE-Mittel	152,842		807,648
	zusätzliche Landesmittel	134,127		692,714

In der aktuellen Förderperiode – 2014 bis 2020 – wurden in Oberösterreich mit Stichtag 31. März 2017 bereits 7.153 Projekte mit anrechenbaren Förderkosten von 405,60 Mio. Euro und einem Investitionszuschuss von 95,97 Mio. Euro bewilligt. Die Top drei Investitionsbereiche sind dabei Einstell- und Lagerräume (2.229 Projekte), Milchvieh- und Rinderställe (1.081 Projekte) sowie die Innenmechanisierung (1.882 Projekte).

LE 14-20: VHA 4.1.1. "Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung" Bewilligte Projekte



Maßnahme	Projekte	Anrechenbare Nettokosten in Mio. Euro	Max. Förderbetrag in Mio. Euro
Milchvieh- und Rinderställe	1.081	125,485	33,217
Schweinställe	319	28,239	6,205
Geflügelställe	109	19,103	5,086
Sonstige Ställe	126	9,645	2,785
Einstell- und Lagerräume	2.229	123,079	25,959
Silo	475	15,784	3,374
Verarb. und Vermarktung	130	4,494	1,264
DSA	657	17,990	4,333
Innenmechanisierung	1.882	54,739	11,798
Außenmechanisierung	67	2,449	0,573
Obst- und Gartenbau	46	4,025	1,213
Sonstige	32	0,571	0,162
Gesamtsumme	7.153	405,60	95,97

Abteilung Land- und Forstwirtschaft

Quelle: Abt. Land- und Forstwirtschaft
Stand: 31. März 2017



„Unsere Landwirtschaft als prosperierende Grundlage für den Wohlstand des Landes braucht sichere Rahmenbedingungen. Die oberösterreichische Agrarpolitik ist ihr dabei ein verlässlicher Begleiter mit Handschlagqualität und geht bundesweit als Vorbild voran“, so Hiegelsberger abschließend.